

Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald

Am Freitag, dem 16.08.2024 fuhr die gesamte Klassenstufe 10 des Max-Klinger-Gymnasiums im Rahmen des Geschichtsunterrichts zur Gedenkstätte Buchenwald. Wir trafen uns 8:30Uhr und erreichten mithilfe von zwei Bussen das Ziel ca. 10Uhr.



Als erstes bekamen wir eine Ausstellung gezeigt, die die Entwicklung der Gedenkstätte Buchenwald sowie seine Einbettung in die deutsche Geschichte darstellte. Wir erfuhren u.a., dass das Konzentrationslager 1937 von den Nationalsozialisten errichtet wurde. Es gab zahlreiche originale Objekte, die den Alltag im Lager veranschaulichten.

Bei dem Rundgang schauten wir uns u. a. die Häftlingskantine, welche ziemlich klein gebaut war, sowie den Appellplatz mit dem bekannten Denkmal an. Uns wurde erzählt, dass die Menschen, die die Zeit dort überlebt haben und später- nach der Befreiung des Lagers 1945- an diesen furchtbaren Ort zurückkehrten, Steine auf das Denkmal legten, um somit ein Zeichen ihres Gedenkens zu setzen.



Als nächstes gingen wir in das Krematorium, wo wir auf Verbrennungsöfen stießen, in denen die Häftlinge früher beseitigt worden sind. Des Weiteren sahen wir die Erschießungsanlage, in der Häftlinge vermeintlich zur Vermessung ihrer Körpergröße gebracht und dann durch einen Genickschuss an der Messlatte hingerichtet worden sind. An dieser Stelle merkte man, dass es den Schülern und Schülerinnen schon ziemlich nahe ging, was damals geschah, weshalb der eine oder andere bei der als nächstes kommenden „Leichenkammer“ draußen blieb, um diese nicht betreten zu müssen. In dieser wurden damals die toten Körper der Häftlinge gestapelt und aufbewahrt.

Die Gefangenen wurden damals in Kategorien eingeteilt: arbeitsfähig oder arbeitsunfähig. Die, die es nicht waren, wurden direkt mit den eben genannten Tötungsmethoden beseitigt. Gefangene, die noch arbeiten konnten, starben dann meistens an Unterernährung, Krankheiten oder Seuchen.

Am Ende des Rundgangs schauten sich die vier 10. Klassen noch das Museum an, in welchem die historischen Ereignisse mit Bildern, Texten, Hörbüchern und Gegenständen veranschaulicht wurden. Zu sehen war zum Beispiel die Kleidung der Häftlinge, Werkzeuge sowie u.a. Landkarten mit der Übersicht von allen Standorten der Konzentrationslager.



Anschließend ging es dann gegen 16 Uhr für alle Schülerinnen und Schüler sowie für die vier begleitenden Lehrkräfte zurück zum Bus.

Nach dem Besuch der Gedenkstätte fühlten wir uns von Mitgefühl, Trauer und Wut angesichts der Grausamkeit überwältigt, die an diesem Ort stattgefunden hat. Wir wurden uns bewusst, wie abscheulich, unmenschlich und pervers die Vorgehensweise der Nationalsozialisten wirklich war. Es herrschte nun viel größeres Verständnis für die historischen Ereignisse und mehr Bewusstsein für die Bedeutung der Menschlichkeit- auch für die Gegenwart.

Autoren: Emma und Lilly Klasse 10d